

9192/AB

vom 16.08.2016 zu 9570/J (XXV.GP)



SEBASTIAN KURZ
BUNDESMINISTER

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris BURES
Parlament
1017 Wien

16. August 2016

GZ. BMEIA-AT.90.13.03/0089-III.3/2016

Die Abgeordneten zum Nationalrat Gerhard Schmid, Kolleginnen und Kollegen haben am 16. Juni 2016 unter der Zl. 9570/J-NR/2016 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ceta-Ratifizierung ohne Nationalparlamente“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die EU-Kommission (EK) hat am 5. Juli über den gesetzlichen Charakter des EU-Kanada-Freihandelsabkommens (Comprehensive Economic Trade Agreement – CETA) beraten und die Vorschläge zur Unterzeichnung und zum Abschluss von CETA dem Rat vorgelegt. Die EK schlägt die Behandlung CETAs als gemischtes Abkommen vor - somit muss CETA den nationalen Parlamenten zur Ratifizierung vorgelegt werden.

Die österreichische Bundesregierung war und ist wie auch die Mehrheit der EU Mitgliedstaaten und der juristische Dienst des Rates (JDR) der Ansicht, dass es sich bei CETA um ein gemischtes Abkommen handelt, das auch von den nationalen Parlamenten ratifiziert werden muss. Österreich hat diese Haltung schon während der Verhandlungen auf allen Ebenen vertreten.

Zu den Fragen 3 und 4:

Zu TTIP liegen noch keine Verhandlungsergebnisse vor. Gemäß seiner voraussichtlichen Inhalte wird es aus österreichischer Sicht jedoch ebenso als gemischtes Abkommen eingestuft.

Sebastian Kurz

